im Gedächtnis der Nachwelt fortlebt. Von einer Ähnlichkeit des Marmorkopfes mit Friederike kann indessen schwerlich die Rede sein, obgleich Hornberger die Gesichtszüge nach einer Verwandten, von der es hieß, daß sie ihr ähnlich sei, geformt haben soll. Ein authentisches Bildnis Friederikens ist leider nicht erhalten, nicht einmal ein Schattenriß. Das Bild in Falcks Friederiken-Buch ist Phantasie. Auf dem schlichten Grabstein stehen die Worte Ludwig Eckardts:

Ein Strahl der Dichtersonne fiel auf sie
So reich, daß er Unsterblichkeit ihr lieh.

Das Grab der Schwester Friederikens ist mit einer Syenitplatte geschmückt, die folgende, von dem Schriftsteller Gustav Ad. Müller verfaßte Inschrift erhielt:

Hier ruht
Unsterblich wie Friederike
„Olivie"
Maria Salome Marx geb. Brion
von Sesenheim
geb. 1749 gest. 1807

Wer einem Dichter hold begegnet,
Deß' Name bleibt fortan gesegnet.[1])

Zu erwähnen wären noch 2 Epitaphien der Familie Wurmser von 1525 und 1624, wovon die erstere ursprünglich links vom Altar im Boden lag.

Das Pfarrhaus.

Noch nicht allzulange Zeit war nach der Vollendung der neuen Kirche vergangen, als man in Meissenheim auch zum Neubau eines Pfarrhauses schritt und zwar zu einem einfachen, gut proportionierten und architektonisch gut ausgestalteten Bau, den man, an seiner Stelle nahe außerhalb der Kirchenmauer von zwei großen Tannen beschattet, sich nicht schöner und idyllischer denken könnte.

Das Haus steht mit der Giebelseite nach der Straße, rechts schließt sich ein kleines und größeres Tor mit kurzer Mauer an, die hinter sich den Hof mit einem Ökonomiebau und den Garten birgt. Die Breitseite hat 4 Fensteraxen von einem abgewalmtem Giebel beschlossen, an den Ecken Ortquaderlisenen. Die eine Langseite am Hof schließt das Portal in sich, das in der mittelsten von 5 Achsen liegt und durch seine reichere architektonische

[1]) Diese Stelle ist dem mit großer Liebe geschriebenen Werkchen von J. Rethwisch S. 40 entnommen: „Friederike Brion. Zur Erinnerung an ihren Todestag, 3. April 1813". Lahr 1913. (Preis 60 Pfg.) Der Reinertrag ist für den Friederiken-Denkmalsfonds in Meissenheim bestimmt.

http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/ortenau1913/0131
© Universitätsbibliothek Freiburg